

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schnellstens erfolgen könne. Tags darauf erneuerte General v. Conrad seine dringende Bitte, „im Interesse raschen, erfolgreichen Vorwärtstommens der Südmarmee, deren ehefte Verstärkung durch eine deutsche Infanterie-Division in geneigte Erwägung zu ziehen“.

Als Antwort auf die letzte Bitte des Generals v. Linsingen um Verstärkungen teilte ihm die österreichisch-ungarische Heeresleitung am 15. Februar mit, daß sie nunmehr beabsichtige, die Südmarmee durch die in Polen freierwerbende österreichisch-ungarische 5. Division zu verstärken, und daß auch die deutsche Oberste Heeresleitung die Zusendung einer Division in Aussicht gestellt habe, sobald die Verhältnisse es erlauben würden. Am 18. Februar befahl dann die deutsche Oberste Heeresleitung den Abtransport der 4. Infanterie-Division aus dem Bereich der 9. Armee zur Südmarmee.

Die Ereignisse in der Mitte und auf dem linken Flügel der Karpaten-Front vom 6. bis 15. Februar 1915.

Noch weniger erfolgreich als bei der Südmarmee waren inzwischen die Kämpfe in der Mitte und auf dem linken Flügel der Karpaten-Front verlaufen. Einen Augenblick hatte es geschienen, als ob eine Unterstützung des Angriffs der österreichisch-ungarischen 3. Armee durch den Südflügel der bisher an den Kämpfen unbeteiligt gebliebenen 4. Armee ermöglicht werden könnte. Das Oberkommando dieser Armee hatte am 10. Februar der Heeresleitung vorgeschlagen, mit dem eigenen rechten Flügel über Banica auf Smigrod anzugreifen. Dieser Plan war indessen nicht zur Durchführung gekommen, weil auch die Teilnahme des linken Flügelskorps der 3. Armee an dem Angriffe gefordert wurde, dieses jedoch infolge der eigenen Kämpfe hierzu nicht in der Lage gewesen war. Am 10. Februar waren bei der österreichisch-ungarischen 3. Armee das XVII. sowie Teile des III. Korps westlich des Laborcza-Tales zum Gegenangriff angetreten, um den über den Dukla-Paß und Lupkow eingebrochenen Feind zurückzuwerfen und dadurch den für die Fortführung der Offensive überaus wichtigen Raum um Mezölaborcz wiederzugewinnen<sup>1)</sup>. Der Angriff stieß indessen auf hartnäckigen Widerstand und vermochte in erbittertem, wechselvollem Ringen die Russen nur bis an die Ondava zurückzudrängen. Da der Chef des Generalstabes der 3. Armee, Generalmajor Boog, die Fortsetzung des Angriffs für aussichtslos hielt, andererseits aber den Besitz des rechten Ondava-Ufers als Vorbedingung für den geplanten Angriff des VII. und

<sup>1)</sup> S. 104.